

Also begann ihr erhabner Gefährt'. Nicht lang', und er führte Sie in die Tiefen der Offenbarung hinab. Den Messias Zeiget' er ihnen, ein Redner Gottes, in jeder der Tiefen. Sie vermochten nicht mehr zu widerstehen. So reißt sich Durch den Wald der stärkere Sturm. Die Bäume des Waldes Zittern, rauschen mit Ungestüm alle, beugen sich alle Vor dem herrschenden Sturme, der Donnerwolken und Fluten Himmelstürzender Meere von Berge treibet zu Berge!

Und sie standen ermattet und baten um Ruh' und wischten Sich den Schweiß von der glühenden Stirn. „Mann Gottes! — wir kennen Zwar dich nicht; doch bist du, o den wir mit Ehrfurcht anschau'n, Wahrlich ein göttlicher Mann! — bleib, ach, und laß an der Kühle Dieser Duell' uns ruhn!“ — Sie setzten sich nebeneinander, Gegen sie über der göttliche Fremdling. Er redet' jetzt sanfter, Redete von der Liebe des Sohns zu den Menschen, der Liebe Seiner Menschen zu ihm. Sie dachten des großen Hirten Tod mit heiterer Seele, gelobt von inniger Ruhe. Wie auf einen strahlenden Tag sich die Abenddämm' rung Luftiger über die Müden geußt, so goß er Erquickung In ihr Herz. „Und liebt ihr ihn auch?“ Dies fragt er sie jezo. — „Sollten wir ihn nicht lieben?“ Sie sprachen's mit eilender Stimme.

Wanderer.

„Habt ihr ihn immer geliebt?“

Matthias und Kleophas.

„Wir verließen ihn, als sie zum Tod ihn Führt, hinauf zu dem Kreuz! das verstummende Lamm zum Altare: Da verließen wir ihn!“

Wanderer.

„Doch jezo, da ihr es wisset, Daß er um euretwillen gestorben ist, wollet ihr jezo Auch um seinetwillen, wenn er es forderte, sterben?“

Matthias und Kleophas.

„O du Teurer! wir hoffen zu Gott, der Liebende würd' uns Stärken, daß wir es könnten! Allein — o, zürne, mit Ehrfurcht Fragen wir, zürne nicht! — Ist er auferstanden? Du weißt ja Alles von ihm — und dürfen wir uns, Mann Gottes, des Heils freun, Jesus Christus wiederzusehn?“